

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der III. Internationale)

Genosse! Lese! Wirb in deinem Freundes- und Bekanntenkreis ständige Leser für die „Rote Fahne“! Mache keine Auslagen, von wem du diese Zeitung erhalten hast.

Preis 15 Pfg.

Genosse! Du sollst diese Zeitung nicht nur mit deinen Arbeitskollegen lesen, du sollst auch für sie schreiben. Gib deine Berichte an den dir bekannten Funktionär weiter!

Seid einig, einig gegen Hitler! Für Volksfront zur Rettung Deutschlands vor der Katastrophe des Krieges

Die Bedrohung des Weltfriedens durch die imperialistische Kriegspolitik Hitlers hat führende Kräfte der Kommunistischen Partei, der Sozialdemokratischen Partei, der SAP, frühere Reichsbannerfunktionäre, freie Gewerkschaftler, Männer der freiheitlichen Intelligenz und des freiheitlichen Bürgertums zusammengeführt zur Verständigung über den gemeinsamen Kampf für Frieden und Freiheit, für die Befreiung Deutschlands von der Hitler-Knechtschaft.

Dieser gemeinsame Aufruf entspricht dem Willen aller illegalen Kämpfer, ebenso der Kommunisten und Sozialdemokraten wie der Katholiken, der geknechteten Intelligenz, der bedrückten Mittelständler und Bauern. Dieser Ruf zur Einigkeit gegen die faschistischen Zerstörer des Friedens geht alle, alle an: Du, Hitlergegner, welcher politischen Richtung oder Religion Du angehörst, verbinde Dich mit jedem Dir bekannten Freund des Friedens und der Freiheit zum brüderlichen gemeinsamen Kampf!

Wie die französische Volksfront für die Erhaltung des Friedens kämpft, so vereinigt Euch zur deutschen Volksfront für den Sturz der faschistischen Kriegsbrennstifter, für die Versöhnung der Völker, für ein freies, starkes und glückliches Deutschland!

Der gemeinsame Aufruf

Der folgende Wortlaut:

Am 2. Februar 1936 haben 118 Mitglieder aller Arbeiterparteien Deutschlands und Vertreter seines freiheitlichen Bürgertums in einer Kundgebung an das deutsche Volk eindringlich darauf hingewiesen, daß der von Hitler vorbereitete Vernichtungs- und Eroberungskrieg täglich näher rückt.

Am 7. März 1936 hat Hitler den Locarno-Vertrag gebrochen. Dieser war von Deutschland freiwillig unterzeichnet und von Hitler wiederholt anerkannt. Hitler redet von Gleichberechtigung Deutschlands, aber in Wirklichkeit organisiert er den Krieg zur Unterdrückung anderer Völker. Die Kriegstreiber von 1914, dieselben Krupp, Thyssen, Vögler, denen Deutschland seine Niederlage von 1918 verdankt, sie stehen auch jetzt wieder hinter den Ereignissen. Innere Schwierigkeiten sind mit der großkapitalistischen Hitlerdiktatur unzertrennlich. Hitlers Kriegspolitik führt das deutsche Volk in die Katastrophe. Einzig und allein das deutsche Volk selbst kann den Verbrechern in die Arme fallen, aber die entschlossenen Friedensfreunde aller Nationen können ihm helfen, das Unheil aufzuhalten.

Die Befestigung des Rheinlandes geschieht nicht zum Schutze des deutschen Volkes — kein Volk denkt daran, Deutschland anzugreifen — sondern soll der Hitlerdiktatur den Ueberfall auf Frankreich, Belgien, Oesterreich, die Tsche-

choslowakei und die Sowjetunion erleichtern. Der ungesühnte Angriff Mussolinis auf Abessinien und Japans auf chinesische Gebiete ermuntern Hitler zu seinen Kriegsprovokationen. Die Hitler gewährten Konzessionen haben nur seine Kriegspolitik gefördert.

Um das wahre Ziel seiner Kriegsprovokationen zu verschleiern, organisierte Hitler das verlogene Schauspiel seiner sogenannten Volksabstimmung.

Dem setzen wir die offenkundige Wahrheit entgegen. Eine deutsche Regierung, die als unabhängiges Lehrbuch „Mein Kampf“ und seine Nachkriegspolitik als Bekenntnis hat, eine deutsche Regierung, die an einem Sicherheitspakt im Osten nicht teilnehmen will, die gegen die kollektive Sicherheit und nur für Einzelverträge ist, sofern sie ihr die Isolierung des Angegriffenen ermöglichen, diese Regierung beweist, daß sie den Frieden nur als Maske trägt.

Die Unterzeichneten, Angehörige sämtlicher deutscher Arbeiterparteien und Organisationen, die in Deutschland einen Heldenkampf gegen das Hitlerregime führen, erklären gemeinsam mit Vertretern des freiheitlichen deutschen Bürgertums:

Die deutschen Volksmassen wollen nicht Krieg, sondern Frieden. Die Kriegspolitik Hitlers widerspricht dem Willen der überwäl-

tigenden Mehrheit des deutschen Volkes. Es ist un w a h r, daß hinter Hitler 99 Prozent des deutschen Volkes stehen. Die Zahlen der Wahlen sind teils durch einen unerhörten Terror erpreßt, teils sind sie erreicht vermittels nachgewiesener beispielloser Fälschungen.

Die große Masse des deutschen Volkes, besonders die Werttätigen Deutschlands haben im Zusammenleben mit anderen Nationen nur ein Ziel in einem freiheitlichen, von Naziterror erlösten Deutschland mit allen Völkern in Frieden zu leben und alle strittigen Fragen durch friedliche Verständigung zu lösen.

Die Kundgebung vom 2. Februar 1936 erklärte, daß „der Ausbruch oder Nichtausbruch des Verderbens vielleicht davon abhängt, ob und in welchem Grade sich die Widerstände im deutschen Volke verbreitern und zusammenschließen.“

Angesichts der gefährdeten Kriegsgelahr und drohenden Katastrophe ist dieser Zusammen schluß notwendiger denn je, um die Machenschaften Hitlers bloßzustellen, um die chauvinistische Demagogie, die ideologische Vorbereitung des Krieges zunichte zu machen.

Unser Ruf ergeht an alle deutschen Arbeiter, an alle Frauen und Männer, die Deutschland und die Welt vor einem neuen Krieg bewahren wollen. Vereinigt Euch! Kämpft gemeinsam für den Sturz der Hitlerdiktatur! Sie ist das Unglück unseres Volkes und wird zum Unglück für die ganze Welt, wenn wir es nicht verhindern.

Unser Ruf ergeht gleichzeitig an die Arbeiter und ihre Organisationen in der ganzen Welt, an die Männer und Frauen in allen Ländern, durch einseitiges Handeln, durch Verhinderung jeder finanziellen Unterstützung Hitlerdeutschlands, durch Kampf für die Amnestierung der eingekerkerten Gegner des Naziregimes, die freiheitlichen und friedliebenden Kräfte des deutschen Volkes in ihrem heroischen Ringen zu unterstützen.

Es ist nicht zu spät, das drohende Unheil eines neuen entsetzlichen Krieges zu verhindern, wenn sich alle Friedenskräfte zur Erreichung dieses Zieles vereinen.

Unterschriften:

Sozialdemokraten:

Rudolf Breitscheid, ehem. Mitgl. d. R. und Volkerbundesdelegierter
Max Braun, ehem. Mitglied des Landtags Saar.
Prof. Georg Decker.
Emil Kirschmann, ehem. M. d. R.
Max Hofmann, ehem. 1. Bundesführer des Reichsbanners
Siegfried Aufhäuser, ehem. M. d. R.
Ernst Roth, ehem. M. d. R.
Wagner, ehem. M. d. R.
Heinrich Becker, ehem. M. d. R.
Karl Borchel, ehem. Mitgl. des Landtags.
Hermann Teiry, ehem. Mitgl. des Landtags.
Dr. Hans Hirschfeld, Ministerialrat.
Alexander Schifrin.

Kommunisten:

Walter Ulbricht, ehem. M. d. R.
Franz Dahlem, ehem. M. d. R.
Willi Munzenberg, ehem. M. d. R.
Philipp Dengel, ehem. M. d. R.
Wilhelm Könen, ehem. M. d. R.
Hans Beimler, ehem. M. d. R.
A. Andrt, ehem. M. d. R.
Erich Belfort, Redakteur.

Funktionäre der SAP:

Jakob Walcher.
Dr. Walter Fabian,
W. Brandt.

Vertreter der freiheitlichen Intelligenz und des freiheitlichen Bürgertums:

Heinrich Mann.
Georg Bernhard.
Leopold Schwarzschild.
Lion Feuchtwanger.
Ernst Toller.
Otto Lehmann-Rußbüldt.
Prof. E. J. Gumbel.
Prof. Fritz Lieb.
Prof. S. Marck.
Walter Schönstedt.
Alfred Kantorowicz,
Schutzverband deutscher Schriftsteller (Vorstand Rudolf Leonhard und E. E. Kisch).
Deutsche Liga für Menschenrechte, Verein sozialistischer Ärzte, Freie deutsche Volkshochschule, Kollektiv deutscher Künstler in Paris, Freie deutsche Jugend Paris.